

Julia Klöckner, MdL
Vorsitzende der CDU-Fraktion
im Landtag von Rheinland-Pfalz

**Eine Presseinformation der
CDU-Fraktion im
Landtag Rheinland-Pfalz**

V.i.s.d.P.:
Leiter Pressestelle
Olaf Quandt,
Pressesprecherin
Marion Buchheit

**CDU-Fraktion im Landtag
Rheinland-Pfalz**

Kaiser-Friedrich-Straße 3
55116 Mainz

Tel. 0 61 31 - 208 33 15
Fax 0 61 31 - 208 43 15

olaf.quandt@cdu.landtag.rlp.de

Redebeitrag zur
35. Plenarsitzung, Mittwoch, 21. Juni 2017

Parlamentarische Gedenkstunde für den
Bundeskanzler a. D. Dr. Helmut Kohl

Unkorrigiertes Redemanuskript

Es gilt das gesprochene Wort!

Sperrfrist: Redebeginn

21.06.2017

Anrede,

Alltagsmensch und verortet in den Dörfern und Städten

Bei Begegnungen mit Helmut Kohl trieb mir manche Frage als junge Bundestagsabgeordnete den Schweiß auf die Stirn. Mit allen Fragen hatte ich vom Kanzler der Einheit gerechnet. Aber was ein Pfund Butter kostete, wo der Milchpreis aktuell liege, und was es gerade für den Fasswein der Winzer gäbe ...

Sie waren aber alles andere als banal, seine Fragen.

Es steckten viel Weisheit, Menschenkenntnis, **viel Gespür für das Alltagsleben** der Menschen darin.

Zu seinen **starken Eigenschaften zählte auch sein Namensgedächtnis:**

Was der Bürgermeister von Wallhausen mache, wie es der Familie des ehemaligen Kreistagsfraktionsvorsitzenden von Birkenfeld ginge oder dem Vorgänger des Landrates an der Mosel oder den Kindern einer Stadträtin in Bitburg.

In seiner Zeit als Landespolitiker aber auch noch als Bundeskanzler kannte er jeden **Kreisvorsitzenden** und hielt mit ihnen den Kontakt, rief sie zu Geburtstagen persönlich an und war immer auch für sie ansprechbar. Er galt in seinen Beziehungen, aber auch in seinem Anspruch gegenüber anderen in hohem Maße als authentisch, bodenständig, ehrlich interessiert.

Der Weltmann kannte sich aus in den Dörfern, Städten und Familien unseres Landes. Geerdet. Das war Helmut Kohl.

Helmut Kohl war **den Menschen** zugewandt.

Moment des Todes – Momente der kollektiven Stille

Der Ehrenbürger Europas, der Kanzler der Einheit, der erfolgreiche Ministerpräsident von Rheinland-Pfalz - er ist am vergangenen Freitagmorgen in seinem Haus in Oggersheim gestorben. Im Alter von 87 Jahren.

Unser **Land stand für einen Moment still**, als die Nachricht seines Todes den Weg nahm. Still, weil wir wussten: Ein ganz Großer ist von uns gegangen.

Wir rheinland-pfälzischen Christdemokraten verneigen uns und verharren andächtig vor dem Menschen und dem Politiker Dr. Helmut Kohl, vor dem Staatsmann und dem Pfälzer, dem bodenständigen Heimatverliebten, vor dem Reformier und Modernisierer.

Bisher regierte kein Bundeskanzler länger als er, auch war niemand länger Vorsitzender der CDU.

Vieles ist in diesen Tagen über den Lebensweg von Helmut Kohl und seine Verdienste gesagt und geschrieben worden.

Heimat in der Welt – die Welt in der Heimat

Helmut Kohl war einer der größten Staatsmänner der Nachkriegsgeschichte. Doch er blieb seiner **Heimat Rheinland-Pfalz immer, bis zuletzt tief verbunden**. Er war ein Leben lang ein Patriot, der aus seiner pfälzischen Heimat Kraft und Inspiration schöpfte.

Sie sollte die Grundlage für sein späteres Wirken werden. Verkürzt könnte man sagen:

***Für den jungen Helmut Kohl war die Heimat die Welt,
für den Kanzler war die Welt die Heimat.***

Lebensstationen

Geboren wurde er in Ludwigshafen 1930 als Sohn eines Finanzbeamten. Hier wuchs er auf, hier ging er in die Schule, in die Oberrealschule, hier absolvierte er sein Abitur. Hier wurde er früh erwachsen.

Was hat Helmut Kohl in seiner Jugend geprägt, was war für sein politisches Wirken Motiv und Motor?

Sein Leben wurde bestimmt durch die **Grausamkeiten des Zweiten Weltkrieges**, dessen Ende er als 15-Jähriger mit aller Härte erlebte und in dem sein Bruder im Alter von 18 Jahren durch einen Tiefflieger-Angriff bei Recklinghausen sein Leben verlor.

Seine Stadt **Ludwigshafen** lag in Schutt und Asche, die Menschen durchlitten Hungerjahre, und der junge Helmut tritt als Schüler 1946 in die CDU ein, will sich für ein neues, freies, demokratisches Deutschland einsetzen. Mit Gleichaltrigen reißt er Schlagbäume zwischen Deutschland und Frankreich ein. Früh prägt er den Leitsatz: **Deutschland ist unsere Heimat, Europa unsere Zukunft!**

Im **Limburgerhof** fand ein prägender Diskussionskreis junger Leute mit dem Lehrer Dekan Fink statt. Er brachte Helmut Kohl die Grundlagen christlich fundierter Politik nahe. Das blieb für ihn ein Leben lang die Richtschnur. Hier unternahm er auch seine ersten politischen Gehversuche in der von ihm gegründeten Jungen Union.

Politischer Aufstieg

Es folgte ein beeindruckender Aufstieg: in den **Landtag**, wo schon seine ersten Reden aufhorchen ließen. Schon im Alter von 29 wird er Mitglied des Landtags und bereits zwei Jahre später CDU-Fraktionsvorsitzender, wo er seine Zukunftsvorstellungen für das Land Rheinland-Pfalz entwarf. 1969 wählte ihn, den promovierten Historiker, der einen Arbeitsplatz in der chemischen Industrie in Ludwigshafen und ein Mandat im Stadtrat Ludwigshafen innehatte, der Landtag zum jüngsten **Ministerpräsidenten** von Rheinland-Pfalz. Er ist gerade einmal 39 Jahre alt.

Als Regierungschef in Mainz hat er in wenigen Jahren mit seiner jugendlichen Frische, seiner zielstrebigem **Dynamik** und mit seinen reformfreudigen

Kabinettskollegen die Weichen für den Aufstieg des Landes gestellt. Als zupackender **Modernisierer** war er ein neues Licht am Horizont der CDU Deutschlands.

Freiheit, Einheit, Frieden – Hambacher Schloss

Ich konnte Helmut Kohl in den vergangenen Jahren mehrere Male treffen und mich mit ihm austauschen.

Er verfolgte die Weltpolitik und die Zunahme von Krisen und Kriegen, von Not und Elend in der Welt. Seine Mahnung, die ich als Vermächtnis verstand, war jedes Mal:

„Kämpft um den Erhalt und die Einheit Europas. Tretet ein für den Frieden, der eng mit einem starken Europa verbunden ist.“

Der Politiker Helmut Kohl ist nicht zu verstehen ohne den Historiker Helmut Kohl. Man muss ihn im kleinen Kreis erlebt haben, wenn er mit Begeisterung und Gründlichkeit den Mut und die Weitsicht der Hauptakteure des Hambacher Festes vor 185 Jahren lobte. Philipp Jakob Siebenpfeiffer und Johann Georg August Wirth, welche 30 000 Menschen am 27. Mai 1832 auf das Hambacher Schloss brachten und lautstark die Forderungen nach nationaler Einheit, Freiheit und Volkssouveränität formulierten, dieser Widerstand einer bürgerlichen Opposition gegen die Restauration des deutschen Bundes begeisterte und leitete Helmut Kohl.

Dass Franzosen, Polen, Engländer mit den Deutschen für Demokratie eintraten, begeisterte den Europäer Kohl zusätzlich. Für ihn war das Hambacher Schloss wichtiges Symbol deutscher Demokratie in einem vereinigten Europa.

Die politischen Ziele des Hambacher Festes inmitten seiner Pfälzer Heimat und die politischen Ziele des Urfälzers Helmut Kohl sind im Grunde deckungsgleich:

Nationale Einheit in Frieden und Freiheit – Mit wem verbindet man diese Vision, die lange Zeit nur als Traum erschien, mehr als mit dem Kanzler der Einheit Helmut Kohl?

Freiheit – Wer erinnert sich noch, dass Helmut Kohl die Nachrüstung, die von Helmut Schmidt begründet und die zum Ende dessen Kanzlerschaft beitrug, in Deutschland durchsetzte, weil es um die Freiheit der Bundesdeutschen ging? Wie schon Adenauer ging es Kohl um die Einheit in Freiheit.

Volkssouveränität – Wer hat immer wieder um die Stabilisierung der Demokratie in Deutschland gerungen, wohl wissend, dass die Demokratie nicht vom Himmel gefallen ist, sondern immer wieder von Demokraten verteidigt und erkämpft werden muss?

Reformer und Modernisierer

Bürgernähe war Helmut Kohl sehr wichtig. Regelmäßige, öffentliche Sprechstunden und die **Berufung eines Bürgerbeauftragten 1974** sollten den Bürgern die Scheu vor der Verwaltung nehmen und die Distanz zur staatlichen Autorität abbauen. So war Rheinland-Pfalz das erste Bundesland überhaupt, in dem der Bürgerbeauftragte mit einem eigenen Landesgesetz aus der Taufe gehoben wurde.

Helmut Kohl wollte anpacken, er wollte Reformen und er konnte dabei auf die Unterstützung **vieler Persönlichkeiten** bauen, deren Namen aus der deutschen Politik nicht wegzudenken sind: Heiner Geissler, Bernhard Vogel, Norbert Blüm, Richard v. Weizsäcker, Hanna-Renate Laurien oder auch Roman Herzog oder Klaus Töpfer, um nur einige zu nennen.

In seiner Bilanz für Rheinland-Pfalz steht eines der **ersten Kindergartengesetze in der Bundesrepublik Deutschland** und die **Krankenhausreform** (Errichtung von Sozialstationen, ambulanten Hilfezentren mit examinierten Krankenpflegerinnen und -pflegern).

Ihm gelang eine **Verwaltungs- und Strukturreform mit der Schaffung der Verbandsgemeinden** (aus fünf Regierungsbezirken des Landes wurden drei,

aus 39 Landkreisen 24, die 2460 Städte und Gemeinden erhielten 212 Verwaltungseinheiten). Wir hier im Landtag wissen, wie schwierig das umzusetzen ist.

Helmut Kohl brachte eine **Schulreform** mit verbesserter Lehrerbildung und der Umwandlung von ca. 1500 staatlichen Konfessionsschulen in christliche Gemeinschaftsschulen auf den Weg. Dazu musste die Landesverfassung geändert werden. Das allein eine Mammutaufgabe.

Er entwickelte die **Universitätslandschaft** mit den **Neugründungen der Universitäten Trier und Kaiserslautern** weiter, und er sorgte für die Erschließung des Landes durch einen **Ausbau der Verkehrsinfrastruktur**. Die A48 Koblenz-Trier, die A60 Bingen-Mainz und die A61 als unverzichtbare Nord-Süd-Verbindung sind nur einige Beispiele.

Hinzu kommen wichtige Entscheidungen über **Industrieansiedlungen**, das Landeskrankenhausgesetz oder auch die Realisierung der "Stiftung Bahnhof Rolandseck".

Helmut Kohl kämpfte gegen **Zerstückelungsversuche** "seines" Landes; im Mai 1975, ein Jahr, bevor er als Oppositionsführer nach Bonn ging, sprachen sich im Rahmen eines Volksentscheids in den Regierungsbezirken Koblenz, Trier, Montabaur und Rheinhessen drei Viertel der votierenden Bewohner für den Verbleib in Rheinland-Pfalz aus.

Beharrlich an Überzeugungen festgehalten

So trat er auch in tiefen Überzeugungen wurzelnd den Großen der Welt gegenüber. Staatskunst, das war für ihn das Vertrauen zwischen handelnden Menschen, das Verständnis für die Sorgen und Interessen anderer, das selbstbewusste Vertreten des eigenen Standpunktes, die Suche nach dem tragfähigen Kompromiss.

Als ein Virtuose dieser Klarheit hatte er Erfolg bei Michail Gorbatschow, bei George Bush, bei Francois Mitterrand und vielen anderen.

Zu all dem gehörten aber auch **klar definierte Ziele**, die **Beharrlichkeit** sie zu erreichen und in der Umsetzung nicht zu wanken. Mit seinen tiefen Überzeugungen trotzte er so auch den widrigsten Umständen. Das ist wohl einer der herausragendsten Charakterzüge des großen Politiker Helmut Kohl.

Wir alle erinnern uns an den **NATO-Doppelbeschluss**, den Helmut Kohl von dessen Vorgänger Helmut Schmidt geerbt hat. Unbeirrt von gewaltigen innenpolitischen Widerständen – ich erinnere an den Protest von 300.000 Demonstranten im Bonner Hofgarten – hat Helmut Kohl an dieser Strategie der atomaren Abschreckung festgehalten.

Zur Beharrlichkeit unseres Altkanzlers gehört auch sein unbeirrtes Festhalten am grundgesetzlich verankerten **Wiedervereinigungsgebot**. Wie wir alle wissen, hatten andere dieses Ziel schon längst mit Verweis auf eine angebliche Lebenslüge aufgegeben.

Nicht so der Christdemokrat Kohl. So betonte er beim Besuch von Herrn Honnecker am 7. September 1987 in der Godesberger Redoute:

„Die Präambel unseres Grundgesetzes steht nicht zur Disposition, weil sie unserer Überzeugung entspricht. Sie will das vereinte Europa, und sie fordert das gesamte deutsche Volk auf, in freier Selbstbestimmung die Einheit und Freiheit Deutschlands zu vollenden.

Das ist unser Ziel. Wir stehen zu diesem Verfassungsauftrag, und wir haben keinen Zweifel, daß dies dem Wunsch und Willen, ja der Sehnsucht der Menschen in Deutschland entspricht ...

Die Menschen in Deutschland leiden unter der Trennung. Sie leiden an einer Mauer, die ihnen buchstäblich im Wege steht und die sie abstößt“.

Der Unterschätzte

Helmut Kohl war lange Zeit der **unterschätzte Politiker**, die Zielscheibe von Häme und Witzen. In seiner Bonner Zeit als wandelnde „Birne“ bezeichnet oder als der Vertreter der Provinz gerne von denen gescholten, die sich als intellektuelle Gegenwelt der Metropole verstanden und Ferien anstatt am Wolfgangsee in der Toskana verbrachten. Ja, Helmut Kohl war **eher der Typ Strickjacke als der Typ Dreiteiler**.

Da gab es auch die, die dem „Konservativen“ eine Politik des „Aussitzens“ vorwarfen. Da galt seine Ankündigung der „geistig moralischen Wende“, die auf eine „politisch geistige Führung“ gegen den „Zeitgeist“ zielte, für den politischen Gegner als eine Herausforderung.

Dass dieser von manchen als statisch oder gar rückwärtsgewandt wahrgenommene Kanzler zu deren Verwunderung in seinem Tun doch **erfolgreich** war, hat viele sicher geärgert, manchen werden auch eines Besseren belehrt worden sein.

Wegweisende Innenpolitik

Neben vielem anderen sind auch die Einführung der Pflegeversicherung, des Erziehungsurlaubs und des **Bundeserziehungsgeldes**, die erste Berufung eines Bundesumweltministers, die Dualisierung des Rundfunks Entscheidung aus der Kanzlerschaft Helmut Kohls.

Helmut Kohl hat es geschafft, in seiner christdemokratischen Politik die **gesellschaftlichen Umbrüche** der sechziger Jahre weiter mitzutragen. Die Umwelt- und die Familienpolitik erfuhren mit seiner Kanzlerschaft einen Schub: 1986 wurde das **Bundesumweltministerium** geschaffen und das **Familienministerium** um die Frauenpolitik ergänzt. Im selben Jahr trat das Gesetz zur Anerkennung von Erziehungsleistungen in der Rentenversicherung in Kraft.

„Kohls Politik brachte das Land wieder in sicherere Bahnen. Die stabilitäts- und wachstumsorientierte Finanz- und Wirtschaftspolitik seiner Regierung führte dazu, dass Deutschland in der Lage war, die Wiedervereinigung zu stemmen.“

(Wolfgang Schäuble)

Zum Thema, der „unterschätzte Kanzler“, gehört auch seine Prophezeiung von den „blühenden Landschaften“. Dies erschien seinen Kritikern aus den Reihen der Presse und politischen Gegnern denn doch zu platt. Und tatsächlich sollten die Erfolge der Wiedervereinigung Deutschlands, nämlich „**blühende Landschaften**“, erst etwas später sichtbar werden. Aber wer heute sehenden Auges durch die neuen Bundesländer fährt, der wird auch in diesem Punkt unserem verstorbenen Bundeskanzler Recht geben. Und er selbst

hatte überhaupt kein Problem damit, zuzugeben, dass er die zeitliche Dimension unterschätzt hatte. Auch das spricht für Helmut Kohl.

Keine Frage: Helmut Kohl war ein großer Staatsmann, dessen Namen auch noch in ferner Zukunft mit seinen beiden großen Lebensleistungen verbunden werden wird: Kanzler der Wiedervereinigung Deutschlands und Promotor des europäischen Integrationsprozesses gewesen zu sein. Ein großer Pfälzer, ein großer Deutscher, ein großer Europäer!

Im Dezember 1998 hatte der Europäische Rat in Wien Kohl den Titel „Ehrenbürger Europas“ verliehen, im April 1999 ehrte ihn Präsident Clinton mit der „Medal of Freedom“.

Sein Tod bewegt die Welt

Sein Tod bewegt die Menschen in aller Welt, sie spürten, mit ihm ist ein **Jahrhundertpolitiker** von uns gegangen.

So erklärte Michael **Gorbatschow**, Friedensnobelpreisträger und letzter Präsident der UdSSR:

„Helmut Kohl war ein herausragender Politiker, der deutliche Spuren in der Weltgeschichte hinterlässt. Die Deutschen haben Helmut Kohl den Spitznamen Kanzler der deutschen Einheit gegeben. Das ist richtig und gerecht.“

Oder der frühere US-Präsident George **Bush** sagte:

„Er war einer der größten Staatenlenker von Nachkriegs-Europa, ein wahrer Freund der Freiheit.“

Bei einer Lagebesprechung im Weißen Haus berichtete der Pressesprecher Ende November 1989, der deutsche Bundeskanzler habe einen Plan zur Wiedervereinigung vorgelegt – den 10-Punkte-Plan –, und fragte, wie er das kommentieren solle. „Nun“, fragte Präsident Bush zurück, „kennen wir den Plan?“ „Nein“, hieß es – der Plan lag dem Weißen Haus zwar vor, war aber

offenbar noch nicht zur Kenntnis genommen worden. Dann antwortete Bush: „Sagen Sie einfach, wir vertrauen dem Bundeskanzler.“

Gestern Abend kehrte ich von einer dreitägigen Reise, die mich nach Israel und in die palästinensischen Gebiete führte, zurück. Ich konnte bei allen Gesprächen den Respekt und die Anerkennung der Lebensleistung Helmut Kohls erfahren. So erklärte Israels Ministerpräsident **Benjamin Netanyahu**:

„Helmut Kohl war einer der größten Freunde des Staates Israel und der Sicherheit des jüdischen Staates vollkommen verpflichtet.“

Würdigungen von Helmut Kohl, die bleiben

Da sich Helmut Kohl wie kaum ein anderer um die europäische Integration verdient gemacht hat, begrüßen wir die Entscheidung für einen **europäischen Staatsakt** in Straßburg, für eine Totenmesse im Dom von Speyer. Der Dom, zu dem er eine so besondere Beziehung hatte.

Künftig werden Straßen und Plätze den Namen unseres verstorbenen Altbundeskanzlers Helmut Kohl tragen. Das ist gute und richtige Tradition - parteiübergreifend.

Wir Christdemokraten im Landtag werden unseren **Fraktionssitzungssaal** nach unserem ehemaligen Fraktionsvorsitzenden und rheinland-pfälzischen Ministerpräsidenten benennen.

Helmut Kohl war Mitglied unserer **Landtagsfraktion**, er war Vorsitzender unserer Fraktion, er konnte sich als Ministerpräsident immer auf seine Fraktion verlassen. Wir sind stolz, dass er hier seine Lehrjahre erlebte, von wo aus er zum großen nationalen, europäischen, ja Weltpolitiker wurde.

Sein historischer Rang ist letztlich unbestreitbar. Natürlich hat er auch **Fehler** gemacht, jeder Mensch macht sie. Aber was bleibt: **Dankbarkeit** für unvergleichlich große Leistungen und Erfolge, eine Stunde der Verbundenheit mit denen, die ihm besonders nahe standen, vor allem seine Ehefrau und Familie, eine Stunde der Anerkennung für eine große Persönlichkeit.

Er war so vieles, aber vor allem einer von uns. Herz, Verstand, Mut und Gespür prägten seine Entscheidungen, sensibel für die Alltagsherausforderungen der ganz normalen Leute machten ihn streitbar, auch umstritten, für seine Überzeugungen. Ein Mann mit Format hat uns verlassen und den Generationen ein geeintes Deutschland überlassen.

Möge die Erinnerung die Quelle der **Zuversicht** für seine **Frau** und **Familie** sein. Unsere Gedanken sind bei ihnen.

Und:

Der Milchpreis heute? Je nach Molkerei zwischen 31 und 35 Cent.

Butter um die 1,40 Euro

Und der Fassweinpreis beginnt zurzeit bei 50 Cent.

Es kann nicht schaden, jeden Tag bereit zu sein, als würde man Helmut Kohl zu treffen.

Man wird seinen Namen noch kennen, wenn viele andere längst vergessen sind. **Denn die Welt wäre eine andere ohne ihn.**

Dr. Helmut Kohl - er möge in Frieden ruhen.